

Schlusswort des Herausgebers.

Mit diesem Bande ist das vorliegende, vor mehr als einem Jahrzehent begonnene Unternehmen zu seinem Abschlusse gediehen, wenn es gleich angesichts der ungemein gesteigerten schriftstellerischen Productivität, welche der Verfasser in seinen letzten Lebensjahren († 1873) entfaltet hat, und des unverrückbaren Beschlusses der Verlags-Handlung, die ursprünglich festgesetzte Bändezahl nicht zu überschreiten, Will's „Gesammelten Werken“ nicht vergönnt gewesen ist, sich zu dessen Sämmtlichen Werken zu erweitern. Doch dürfte das deutsche Lesepublicum in der Fülle des Gebotenen einen reichen Ersatz für das Wenige finden, dem die Aufnahme versagt werden mußte. Es ist dieß ein Trifolium von bereits in deutschem Gewande erschienenen Büchern: nämlich die zwei Nachlaß-Schriften („Selbstbiographie“ und „Drei Essays über Religion“) und „Die Hörigkeit der Frauen“ (eine weitere Ausfüh- rung des in dem Aufsätze „Ueber Frauenemancipation“ behandelten Thema's); ferner das zugleich sehr umfangreiche und einem eingeschränkteren Leserkreise zugängliche Werk metaphysischen Inhalts: „Prüfung der Philosophie Sir W. Hamilton's“.*)

Endlich ergab sich die Nothwendigkeit, aus dem Reste der „Ver- mischten Schriften“ („Dissertations and Discussions“) — deren erster und zweiter Band, der eine vollständig, der andere nahezu vollständig dieser Sammlung einverleibt ward — eine Auswahl zu treffen, bei deren Veranstaltung der Herausgeber sich nicht nur von seinem Urtheil über den relativen Werth der einzelnen Stücke, sondern desgleichen von dem Wunsche leiten ließ, ein möglichst vollständiges Gesamtbild von Will's geistiger Persönlichkeit zu

*) Wir haben hierbei von der politischen Gelegenheits-Flugschrift „England und Irland“ (1864) gleichwie von den schon 1829 und 1830 geschriebenen „Aufsätzen über einige ungelöste Fragen der politischen Oekonomie“ abgesehen, welchen letzteren „spätere und reifere“ Leistungen ihres Urhebers, insbesondere die „Grundsätze der politischen Oekonomie“, einen nicht geringen Theil ihrer Bedeutung entzogen haben. Vgl. Band IX, S. 146.

liefern, gleichwie schließlich auch von der Rücksicht auf die muthmaßlichen eigenen Wünsche des Verfassers. Der zuletzt angeführte Grund allein hätte hingereicht, dem Aufsatz über Frauen-Emancipation einen Platz in unserer Sammlung zu sichern, während die Studien über die Arbeiterfrage und den Socialismus auch schon darum Aufnahme heischten, weil sie des Verfassers letzte, reifste und von früheren Erörterungen derselben Gegenstände vielfach abweichende Gedanken über die wichtigsten und dringlichsten praktischen Fragen der Gegenwart enthalten. Der Essay über Plato endlich empfahl sich uns ebenso sehr durch seinen überaus reichen und bedeutenden Gedankengehalt wie durch seine Eignung, den Leser mit einer Seite von Mill's Bildung bekannt zu machen, die seine ganze intellectuelle Eigenart in nachhaltigster Weise beeinflusst hat und dennoch in keiner seiner übrigen Schriften mit annähernd gleicher Deutlichkeit hervortritt.

An die Stelle unseres allzu früh hingeschiedenen Freundes und Mitarbeiters Eduard Wessel ist bei der Uebersetzung dieses Bandes Hr. Siegmund Freud getreten.

Die Gerechtigkeit gegen sämtliche an diesem Unternehmen betheiligte Personen erheischt schließlich die Bemerkung, daß der Herausgeber die Probebogen aller und das Manuscript aller bis auf drei Bände (V—VII) der eingehendsten Durchsicht unterzogen hat, so daß alle etwaigen Unvollkommenheiten dieser Uebersetzungen ihm allein zur Last fallen.

Wien, im December 1879.

Th. G.